



Thüringer Ratschlag gegen Rassismus, Antisemitismus und Neonazis

5. November 2005, Arnstadt Stadthalle

18 Uhr, DEMO - MAHNGANG Erinnerung an die Opfer des Antisemitismus und Rassismus!

Kein Platz für Antisemitismus, Rassismus und Faschismus!



Raum: Stadthalle Parkett Erdgeschoss	10 UHR ERÖFFNUNG DES RATSCHLAGES: "ZIVILER UNGEHORSAM - VERNETZUNG GEGEN RASSISMUS UND ANTISEMITISMUS"
	11: 30 BIS 16:30 UHR FOREN UND WORKSHOPS
Raum: Rang 1, Obergeschoss	HEUTE SACHSEN, MORGEN DEUTSCHLAND? KALKÜL DER EXTREMEN RECHTEN - ANTIFASCHISTISCHE GEGENSTRATEGIEN Mit Kerstin Köditz, Volkmar Wölk (LAG Antifaschistische Politik der Linkspartei.PDS Sachsen) und Jan Rudisleben (BGR Leipzig) Ist die „Volksfront von rechts“ tatsächlich gescheitert, da der Einzug der Neonazis in den Bundestag nicht gelungen ist? Dieses Ziel ist tatsächlich gescheitert. Aber nur dieses. Es ist eine gute Ausgangsbasis für die Landtagswahl besonders in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen geschaffen worden. Sollte dort ein Erfolg zu verbuchen sein, werden die Chancen für den „Reichstag“ in vier Jahren deutlich besser sein. Wir wollen in dem Workshop untersuchen, wie es um die Stabilität der angeblichen „Volksfront“ bestellt ist, welche inhaltlichen Schwerpunkte und Bruchstellen es dabei gibt, wie die Arbeit der NPD heute im sächsischen Landtag und den Kommunalparlamenten aussieht.
Raum: Foyer unten, Erdgeschoss	DIE GESCHICHTE DES JONASTALES BEI ARNSTADT Mit Helga Raschke und Jonastalverein Das Jonastal ist nicht nur bekannt wegen seiner landschaftlichen Schönheit, sondern vor allem wegen der Geheimnisse seiner Geschichte. Es kursieren viele Gerüchte über diesen Ort, die immer wieder der Abenteuerer und Schatzsucher angezogen haben. Aber neben Gerüchten über die Entwicklung von Atombomben und Interkontinentalraketen gibt es auch gesicherte Erkenntnisse, die beweisen, dass dieses Tal einer der grauenhaftesten Orte des Holocaust war. Wir wollen uns in diesem Workshop mit dem auseinandersetzen, was über dieses Tal an Erkenntnissen inzwischen bekannt geworden ist und haben dazu die Geschichts- und Technologiegesellschaft Jonastal ins Boot geholt, welche mit großem Eifer alles, was an Erkenntnissen zugänglich ist, zusammengetragen hat. Weiterhin haben wir Frau Dr. Raschke, welche insbesondere Zeugenaussagen ehemaliger Häftlinge in ihrer Dokumentation über das Außenlager S III zu einem erschütternden Buch zusammengefasst hat, gebeten, uns bei dem Workshop zur Verfügung zu stehen. Ziel des Workshops ist es, sich einerseits mit den geschichtlichen Fakten auseinanderzusetzen, zum anderen aber auch nach den Ursachen zu suchen, die dazu geführt haben, dass Menschen fähig wurden, anderen Menschen derartige Verbrechen anzutun.
Raum: Rang 2, Obergeschoss	GEWERKSCHAFTEN UND RECHTSEXTREMISMUS - EIN PROBLEM, ABER KEIN THEMA? Mit Julika Bürgin, Politikwissenschaftlerin, und Michael Ebenau, Historiker und zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, Jena-Saalfeld Eine neue Studie der Freien Universität Berlin kommt zum Ergebnis, dass über 19% der Gewerkschaftsmitglieder rechtsextrem eingestellt sind. Die erste qualitative Untersuchung zum Thema hat bisher merkwürdig wenige Reaktionen in den Gewerkschaften hervorgerufen. Statt dessen will der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei jugendliche Gewalttäter abschieben, wenn sie Ausländer sind, und die IG Metall zeichnet in ihrer Mitgliederzeitung das Feindbild „amerikanischer Aussauger“. In der Arbeitsgruppe soll bilanziert werden, wo die gewerkschaftliche Arbeit gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus steht. Die ReferentInnen stellen ihre Positionen und die Empfehlungen der Berliner Studie zur Diskussion.
Raum: Bach, Obergeschoss	DAS VERSAMMLUNGSRECHT UND DIE AUTORITÄREN MITTEL DES RECHTSSTAATES Mit Steffen Dittes, Verwaltungsbetriebswirt Das Versammlungsrecht, in Artikel 8 des Grundgesetzes garantiert, gehört zu den höchsten Schutzgütern demokratisch verfasster Staaten. Im Frühjahr dieses Jahres hat eine große Koalition das Versammlungsgesetz insofern verschärft, dass künftig Verbote von Versammlungen rechtsgerichteter Organisationen an sensiblen Orten leichter verboten werden können, wenn die „Würde von Opfern der menschenunwürdigen Behandlung unter der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft“ beeinträchtigt wird. Im Workshop wird das Versammlungsrecht und dessen rechtliche Ausgestaltung vorgestellt, die Wirkungen von Verboten rechtsextremer Versammlungen diskutiert sowie Anmeldung von Versammlungen, Rechtswege bei Auflagen und Verboten, polizeiliche Einsatzmöglichkeiten und die Versammlungsdurchführung anwendungsorientiert nachvollzogen.
Raum: Bach, Obergeschoss	ZWISCHEN KNÜPPEL UND KOMMUNIKATION POLIZEILICHE STRATEGIEN GEGEN DEMONSTRATIONEN Mit Michael Sturm Seit dem Ende der 80er Jahre haben sich polizeiliche Einsatztaktiken gegenüber Demonstrationen nachhaltig verändert und ausdifferenziert. Die Handlungsmuster der Polizei pendeln zwischen deeskalativem „demonstrantenfreundlichem“ Auftreten und gezieltem Einschreiten gegen „Störer“. Die Polizei soll demnach bei Demonstrationen nicht reagieren, sondern agieren. Im Workshop sollen verschiedene Aspekte der Entwicklung polizeilicher Einsatztaktiken seit den 80er Jahren bilanziert werden. Fungiert die Polizei heute im Rahmen von Protestereignissen als zivilgesellschaftlicher Partner der Demonstrationsteilnehmer? Handelt es sich bei polizeilicher Gewaltanwendung bei Demonstrationen um bedauerliche Ausnahmen? Oder lassen sich auch in diesem Bereich Tendenzen zu einer „Verpolizeilichung“ der Bundesrepublik erkennen?
Raum: Parkett	GESCHICHTE DER FIRMA TOPF & SÖHNE UND DER UMGANG MIT DEM GELÄNDE HEUTE Mit Stepl und Anke, Besetztes Haus Erfurt Die Erfurter Firma Topf & Söhne stellte während des Nationalsozialismus in Deutschland Krematorien sowie Teile von Gaskammern für Konzentrations- und Vernichtungslager wie Buchenwald und Auschwitz her. Im April 2001 wurde ein Teil des ehemaligen Firmengeländes besetzt und seitdem als politisches und kulturelles Projekt genutzt. Der zweiteilige Workshop beinhaltet einen Vortrag über die Geschichte der Firma Topf & Söhne und einen Diskussionsteil zur jetzigen Situation des größtenteils brachliegenden Geländes. Im zweiten Teil können die Konzepte des Förderkreises Topf & Söhne, des Erfurter Stadtrats und andere Ideen zum Umgang mit dem Gelände und seiner Geschichte diskutiert werden.
Raum: Foyer (vor Raum Bach), Obergeschoss	RESIDENZPFLICHT! FILMVORFÜHRUNG "FORST" UND OFFENE DISKUSSION "Forst" ist ein Film über Ausgrenzung, Entrechtung und Isolation von Flüchtlingen und ihrer Flucht vor totaler Kontrolle und Stimmlosigkeit. In "Forst" geben die Betroffenen ihrer Wahrheit einen Ausdruck und erzählen die Geschichte ihres eigenen Erstarkens. "Forst" dokumentiert einen Kampf an vorderster Front, einen Kampf um Realitäten. Der Film gewann den Preis für Dokumentation des Grazer Filmfestivals "Diagonale" 2005.
Raum: Alexis, Erdgeschoss	ALLTAGSRASSISMUS - ZIVILCOURAGE Mit Infoladen Arnstadt Flüchtlinge, MigrantInnen und Menschen mit subkulturellen Interessen sind beinahe täglich Opfer von Diskriminierung, rassistischen Pöbeleien und rechtsextremistisch-motivierter Gewalt. Nicht selten in einer belebten Innenstadt, einer vollbesetzten Straßenbahn oder gar vor der eigenen Haustür. Statt couragiert einzugreifen, verschließen viele die Augen, hören weg und versuchen, derartige Geschehen tatenlos zu ignorieren. Dieser Workshop besteht aus drei Teilen. Im ersten Part wird ein Film vorgeführt, der anlässlich des diesjährigen Ratschlags in Arnstadt mit versteckter Kamera aufgenommen wurde und die Problematik verdeutlicht. Danach werden Lösungsmöglichkeiten zum Eingreifen und zum Thema Zivilcourage erarbeitet und anschließend folgt eine Diskussion mit Betroffenen rassistischer Gewalt.
Raum: Parkett	GIPFEL STÜRME? Mit Infoladen Jena Diskussion zum G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm, Meck-Pom. Alljährlich treffen sich Vertreter der selbsterklärten führenden Industrienationen (und Russland) zu mehr oder weniger informellen Gesprächen. 2007 wird dies im mecklenburg-vorpommerschen Heiligendamm stattfinden. Offiziell feiern sich die Vertreter im Umfeld solcher Ereignisse als Friedensstifter und Afrika-Helfer. Doch was steht hinter dieser Selbstdarstellung? Geht es um Umweltschutz, Hunger und Krieg? Oder darum, das eigene kapitalistische Gesellschaftsmodell weiter auszubauen und zu stabilisieren, das die Probleme oftmals erst geschaffen hat? Anhand einiger Thesen zu diesen Fragen wollen wir mit Euch ins Gespräch kommen und überlegen, welche Bedeutung der Gipfel für die radikale Linke, für GewerkschafterInnen, für soziale Bewegungen hat.
Raum: Marlitt, Erdgeschoss	ÄSTHETISCHE MOBILMACHUNG Mit Christian Dornbusch Dark-Wave, Neofolk und Industrial im Spannungsfeld rechter Ideologien. Jenseits der Neonazi-Skinhead-Musik festigt sich innerhalb von Dark Wave und Industrial eine rechte Musikszene, die sich zwischen Mythos und Ästhetik bewegt: Doch die Mythen sind nicht ohne Tradition und die Ästhetik ist nicht ohne Ideologie. Rhythmus, Lyrik und Performance transportieren antidemokratische und antiemanzipatorische Motive, die von einer boomenden unkritischen Szene nicht nur toleriert, sondern auch akzeptiert werden.
Raum: Parkett	16:30 UHR ABSCHLUSSPLENUM ICH BIN NICHT DEUTSCHLAND - ICH BIN ICH! mit Alfred Schobert VERNETZUNG GEGEN RASSISMUS, ANTISEMITISMUS UND NEONAZISMUS STÄRKEN, ABER WIE? Mit VertreterInnen der LAG Antirassismus/Antifaschismus
ab Stadthalle	18 Uhr DEMO - MAHNGANG Erinnerung an die Opfer des Antisemitismus und Rassismus!

